

Einblicke in rund 60 Bildungsangebote

Berufs- und Bildungsmesse „StartklAH“ in Ahaus

Von Josef Barnekamp

AHAUS/KREIS BORKEN. Für Bastian Tissen ist die Frage, was junge Leute so werden sollten, eigentlich ziemlich klar: „Anlagenmechaniker ist ein Beruf mit Zukunft.“ Ob Wärmepumpen einbauen oder andere Aufgaben: Der Beruf sei vielseitig und interessant. Wer sich dafür interessiere, der solle das bei einem Praktikum oder einem Ferienjob in der Heizungs- und Sanitärbranche einfach mal ausprobieren. „Und aufs Betriebsklima achten. Das ist wichtig.“

So wie der 17-jährige Gronauer, Azubi im ersten Lehrjahr, berieten gestern auf dem Gelände der drei kreiseigenen Berufskollegs in Ahaus junge Azubis hunderte von Schülern, deren Eltern und sonstige Interessierte. Zusammen mit Innungsvertretern, Meistern, Lehrern und anderen Ausbildern erklärten sie bis in die frühen Abendstunden ihre Berufe, zeigten Ausbildungs- und Schulabschlussmöglichkeiten auf. Zudem gaben sie bei der Bildungs- und Berufsmesse „StartklAH“ Einblicke in 60 Bildungsangebote aus Fachbereichen wie Gesundheit, Soziales, Ernährung und Versorgung, Wirtschaft und Verwaltung sowie vielen technischen Berufen.

Die drei Berufskollegs Lise-Meitner, Wirtschaft und Verwaltung sowie Technik hatten dazu viele Klassenräume in Arbeitsplätze verwandelt, an denen die Schüler selbst etwas ausprobieren durften und zudem umfassend informiert wurden. Einige, wie die 17-jährige Arevik Darbinyan, schnuppern dabei in gleich mehrere Berufe wie eine Ausbildung beim Zoll und die Heilerzie-



Wer Lust hatte, durfte in etlichen Berufen ausprobieren, was es im Alltag so alles zu tun gibt.

Fotos: Barnekamp

lungspflege hinein, andere, wie die 16-jährige Katharina hatten sich schon auf einen Beruf fokussiert. „Ich will Sozialassistentin werden“, sagte sie in einem der Räume im Berufskolleg Lise Meitner. Dort konnte sie mit dicken Handschuhen ausgestattet schon einmal ausprobieren, wie es sich anfühlt, als älterer Mensch die morgendliche Frühstücksvorbereitung hinzubekommen. „Man kann hier wirklich viel erfahren“, lobte sie.

Lobende Worte für das Konzept der StartklAH, die die frühere Großveranstaltung BOMAH abgelöst hat, gab es auch bei den Land- und Baumaschinentechnikern, wo es neben vielen Informationen auch die Er-

kenntnis gab, dass diese Branche, anders als viele andere, nicht über einen Mangel an Azubis klagt. Zwei Klassen mit jeweils rund 25 Schülern gebe es aktuell in Ahaus. Das sei mehr als früher. „Wir haben keine Nachwuchssorgen“, sagte Berufsschullehrer Alfred van den Berg. „Die sind mit Technik groß geworden. Und die machen das mit Begeisterung“, lobte er seine Schüler.

Auf der Suche nach einem späteren Beruf waren gestern auf dem weitläufigen Campus am Ahauser Lönsweg auch die beiden Kumpel Andrej und Juri. Während der 18-jährige Andrej am liebsten Mechaniker werden will, aber noch keine Praktikumsstelle hat und noch sei-

ne Deutschkenntnisse verbessern will, war der gleichaltrige Juri schon ein bisschen weiter. „Ich interessiere mich für den IT-Bereich“, sagte er. Bei einigen Betrie-

ben hat er schon nachgefragt und bei einem hat er ganz gute Aussichten: „Wenn ich meinen Realschulabschluss habe, kann ich ein Praktikum machen.“



Ließen sich informieren: Andrej (l.) und Juri.